



+++ Feuerwehr Cronenberg zog Bilanz +++

44 aktive Mitglieder zählt der **Löschzug Cronenberg der Freiwilligen Feuerwehr** zum Ende des vergangenen Dienstjahres. Seit verganginem Jahr ist darunter auch wieder eine Dame: Jennifer Gehrenbeck wurde neben Lukas Kittler aus der Jugendfeuerwehr in den aktiven Dienst übernommen. Zum Cronenberger Löschzug gehört nun auch Marian Krzyzanowski, Mitglied der freiwilligen Feuerwehr Radevormwald, der bei der Firma Knipex arbeitet und die Cronenberger Wehr bei werktäglichen Alarman unterstützt. In der **Jahreshauptversammlung** konnte die Wehrleitung im Jahresbericht von Christian Oertel auch darauf verweisen, dass der Löschzug den höchsten Anteil an Atemschutzträgern hat, den die FFC jemals aufweisen konnte. Zusätzliche Fitness holt sich der Löschzug durch ein Sportprogramm, das Benjamin Schürholt erarbeitet hat und vom Förderverein mitfinanziert wird. Das Ziel: Das Ablegen des Feuerwehrfitnessabzeichens sowie das Deutsche Sportabzei-

chen. 219 Einsätze wurden im letzten Jahr abgeleistet, die gleiche Zahl wie im Vorjahr. Entfielen da noch 149 Einsätze auf die Erst-Helfer-vor-Ort (EVO), ist diese Zahl auf 118 Einsätze gesunken. In der Regel rücken die EVO nur noch zu solchen Einsätzen mit aus, die den Einsatz eines Notarztes erfordern. Während sich die Brände in den letzten Jahren immer zwischen 30 und 35 einpendelten, waren es im letzten Jahr immerhin 42. Daneben rückte der Löschzug Cronenberg auch noch zu 59 technischen Hilfeleistungen aus. Sehr dankbar sind die Mitglieder der Wehr, dass es nun dank des Fördervereins eine zusätzliche Unfallversicherung gibt, die deutlich bessere Leistungen bietet.

Achtung des Ehrenamts

Den Dank der MVA überbrachte der Geschäftsführer der MVA Conrad Tschersich und überreichte den Löschzügen Cronenberg und Hahnerberg zum Üben eine Reanimationspuppe. Auch Bezirksbürgermeister Michael-Georg

von Wenczowsky stellte fest: „Was wäre unsere Stadt ohne die Löschzüge Hahnerberg und Cronenberg?“. Der Verwaltung riet er, durch Einsparungen im Personalbereich, die Ehrenamtlichkeit, zum Beispiel der EVO, nicht überzustrapazieren.

Tadel für das GMW

Heftige Kritik dann für das Gebäudemanage-

ment, das sich in der Umsetzung von dringend notwendigen Arbeiten, wie am Bereitschaftshaus in der Kemmannstraße, nicht mit Ruhm bekleckert habe. Lange dauerte es, bis hier eine notwendige Lüftung eingebaut wurde, sodass sich an der Dienstkleidung schon Schimmel ansetzte. Den Firmen dankte der Bezirksbürgermeister, dass sie die Mitarbeiter bei Einsätzen vom Dienst freistellen. „Das sollte man auch vom Öffentlich Dienst erwarten!“ Aus den inzwischen geringen Mitteln der Bezirksvertretung gab es eine Unterstützung für den Förderverein von 1000 Euro. Viel Lob gab es vom Chef der Wuppertaler Berufswehr Siegfried Brütsch: „Hier ist der Stadtteil noch gut versorgt. Sehr Beachtliches wurde geleistet, dank guter Aus- und Fortbildung, sowie der Fitness, einer guten Kameradschaft und der vorbildlichen Nachwuchsarbeit.“ +++

+++ Im **Löschzug Cronenberg der Freiwilligen Feuerwehr** gab es wieder zahlreiche **Beförderungen** durch den Chef der Wuppertaler Berufswehr, Siegfried Brütsch: Jennifer Gehrenbeck, Marco Kauhaus und Lukas Kittler zu Feuerwehrmännern bzw. zur Feuerwehrfrau, Oberfeuerwehrmänner sind jetzt Kevin Glebe, Sammy Häger, Sascha Knoth, Maria Kryzanowski, Dominik Maurer, Lucas Müller, Dennis Schmalenberg und Martin Terberl. Danny Tahn erhielt die Urkunde zum Hauptfeuerwehrmann. Nach entsprechenden Lehrgangleistungen und praktischen Erfahrungen hatte Benjamin Schürholt die Voraussetzungen zum Unterbrandmeister und Jens Wittwer die zum Brandmeister des Löschzuges erreicht. Dass das Ehrenamt eines Feuerwehrmanns nicht als Belastung, sondern als praktizierte Hilfe für den Nächsten empfunden wird, zeigt, dass es in der Jahreshauptversammlung des Löschzuges Cronenberg immer wieder **Auszeichnungen für langjährige aktive Mitgliedschaft** gibt. In diesem Jahr waren es Dennis Schmalenberg, Danny Tahn und Jens Wittwer für zehn Jahre, Karsten Vitt für 20 Jahre sowie Holger Arenz, Dirk Bieder, Holger Laubert, Andreas Merker und Dirk Jacobs für 30 Jahre (!). +++